Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 49 (1974)

Heft: 3

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Termine

1974

März

16. Brugg
Delegiertenversammlung
des Verbandes Aargauischer UOV

16./17. 10. Sternmarsch der blauen Trp
nach Langnau

23. Gossau
Delegiertenversammlung
UOV St. Gallen-Appenzell

30. Präsidentenkonferenz SUOV

April

6. Laupersdorf SO
DV Kant. Verb. Soloth. UOV
20 Jahre UOV Dünnernthal
Bern (SUOV)
Präsidentenkonferenz

18./19. Bern (UOV)
10. Berner Zwei-Abende-Marsch

26./27. Eigental (LKUOV)
Pzw-Uebung

27. Zug (UOV)
6. Marsch um den Zugersee

Mai

4. Luzern (SUOV)
Delegiertenversammlung

11./12. 9. Schaffhauser Nachtpatr-Lauf der
KOG und des UOV Schaffhausen

18. Amriswil (UOV)
100-Jahre-UOV-Skorelauf

18./19. Bern (UOV)
15. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch

Juni

7./8. Biel (UOV)
16. 100-km-Lauf

15. Teufen (UOV)
Militärischer Sommer-Dreikampf

21./22. Rorschach (UOV)
75 Jahre UOV Rorschach
Jubiläums-Schiessen

22. Biel (VBUOV)
KUT der Berner Unteroffiziere

28.—30. Rorschach (UOV)
75 Jahre UOV Rorschach
Fahnenweihe und Festlichkeiten

29. Militärische und zivile Wettkämpfe

29. Thayngen (UOV Reiat)
Patr-Lauf des KUOV ZH und SH

Juli

6. Sempach (LKUOV)
Sempacher Schiessen

September

1. Buchrain (UOV Amt Habsburg)
Habsburger Patrouillenlauf

14. Eigental (LKUOV)
Felddienst-Uebung

22. Grenchen
Veteranentagung SUOV

28./29. Chur (BOG)
13. Bündner Zweitagemarsch

Oktober

20. Kriens (UOV)
Krienser Waffenlauf

1975

Juni

6.—8. Brugg (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage

Mensch im Mittelpunkt

Theorie und Praxis (12)

«Dies mag wohl recht sein in der Theorie, aber in der Praxis ist es anders», «Theorie und Praxis sind zweierlei» oder «Ach, mit dieser grauen Theorie kann ich nun wirklich nichts anfangen!», sind Bemerkungen, die man immer wieder hört und denen im allgemeinen kritiklos zugestimmt wird. Hier Theorie, dort Praxis, dazwischen liegt ein abgrundtiefer Graben.

Dieser scheinbar einleuchtende Unterschied bereitet mir in meinen Kursen über Menschenführung am meisten Sorgen, besonders deshalb, weil ich stets bemüht bin, meine Lehre von der Praxis für die Praxis aufzubauen. Es braucht eine unbeschreibliche Geduld, den Leuten verständlich zu machen, dass Theorie und Praxis nicht zwei gegensätzliche Dinge sind. Nur wenige Kurseilnehmer vermögen jeweils zu erfassen, dass nicht zwischen Theorie und Praxis, sondern zwischen einer klugen, vernünftigen und den Verhältnissen angepassten und einer sturen direkten Anwendung der Theorie zu unterscheiden ist. In diesem Punkt liegt der irreführende, kaum ausrottbare Überlegungsfehler. In jedem Kurs bringen die Schüler ausgeklügelte, extreme und zum Teil konstruierte Vorfälle oder Möglichkeiten, um zu beweisen, dass das Prinzip nicht stimmt. Solche Fragen zeigen mir blitzartig, dass nicht alle Kursabsolventen fähig sind, eine Sache oder einen Fall grundsätzlich durchzudenken. Nicht umsonst hat Friedrich der Grosse gesagt: «Kenntnisse kann jedermann haben; aber die Kunst zu denken ist das seltenste Geschenk der Natur.» Oft denke ich, dass das methodische, scharfe und klare Denken schon in den untern Schulstufen gelehrt werden sollte.

Was Theorie und Praxis so gegensätzlich erscheinen lässt, sind die sich im praktischen Leben naturgemäss einstellenden Schwierigkeiten. Bei den kleinsten Hindernissen oder Misserfolgen wird der ursprünglich als absolut richtig befundene Grundsatz über Bord geworfen. Das Kind wird mit dem Bade ausgeschüttet, ohne zu untersuchen, wo der Fehler liegt. Nur allzu rasch wird das Prinzip in Bausch und Bogen abgetan. Wissenschaftlich erprobte Prinzipien in Form von Leitbildern, Prototypen, Modellen, Gesetzen und Lehren werden nach den ersten Realisierungshürden kurzerhand abgelehnt, wobei der Fehler in einer grundfalschen Anwendung und in einem unvernünftigen Vorgehen liegt. Eine wirklich tragische Erscheinung, besonders wenn man bedenkt, dass es nichts Praktischeres gibt als eine gute Theorie.

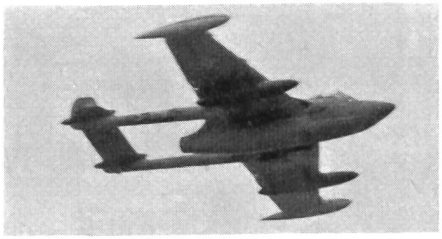
Wenn sich ein Grundsatz nach eingehender Prüfung als richtig erweist, muss er sich auch in der Praxis bewähren. Trifft dies nicht zu, kann der Grund nur in einer ungeschickten Anwendung liegen. 2 + 2 ergeben 4 sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Wenn jemand aus irgendeinem Grund auf 5 gelangt, wird er doch bestimmt nicht behaupten, das arithmetische Gesetz sei falsch. Ein wissenschaftlich tausendfach getestetes Kopfwehmittel wird dem Patienten die erhoffte Linderung bringen. Nimmt jedoch ein Ungeduldiger zehn Tabletten aufs Mal, um seine Kopfschmerzen auf alle Fälle loszuwerden, wird er wohl von seinem Leiden befreit, aber es werden sich unweigerlich unangenehme Nebenerscheinungen bemerkbar machen. Dieses unbefriedigende Resultat kann nun jenen Kranken veranlassen, das Mittel (Prinzip) ins Pfefferland zu verwünschen.

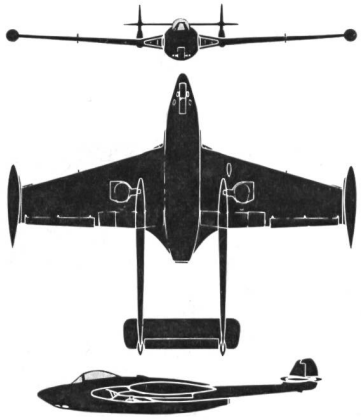
Wem käme es in den Sinn, die Grammatik (Theorie) dem Schreiben und Sprechen (Praxis) als Gegensatz gegenüberzustellen! Oder nehmen wir ein dieser Zeitung naheliegendes Beispiel: die Lehre der Taktik. Wie schnell wird selbst von tüchtigen Offizieren zynisch gesagt: «Schon gut, aber im Ernstfall ist doch alles anders!» Natürlich ist vieles anders, aber das Abweichen der wirklichen Verhältnisse von der theoretischen Annahme stellt doch das Prinzip nicht in Frage. Gerade dank der taktischen Lehre können die auftauchenden Erschwernisse besser gemeistert werden. Eine amateurhafte und improvisierte Führung käme einer Katastrophe gleich. Glaubt jemand, dass eine Armee ohne Grundschulung erfolgreicher wäre? Wohl kaum. Selbstverständlich sind die Gesetze der Taktik keine Garantie für einen Sieg. Entscheidend ist deren zweckmässige Anwendung durch den Kommandanten. Das taktische Wissen ist mit einer Waffe zu vergleichen, die genau soviel wert ist, wie sie vom Besitzer gehandhabt wird.

Ein junger Mann absolvierte eine Herrenschneiderlehre. Er lernte Hosen, Vestons und Westen anfertigen. Er sah, dass sich das Schneiderhandwerk auf gewisse Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten

Flugzeugerkennung

SCHWEIZ
(Ursprungsland: GB)





Jagdbomber D.H. 112 Venom

1 Düsentriebwerk — V max. 840 km/h
4 Kan 20 mm, Bomben, Raketen — In Europa nur Schweiz
Spannweite: 12,70 m — Länge: 10,30 m